



Connect

Magazin der ABÖJ Jungscharen

Newsletter wird zu Connect

Im April sind es 12 Jahre, seit dem Erscheinen des ersten ABÖJ Newsletters. In der damaligen Headline stand das afrikanische Sprichwort:

» *Viele kleine Menschen an vielen kleinen Orten, die viele kleine Dinge tun, können das Gesicht der Welt verändern.* «

Wie wahr diese Aussage ist, zeigt uns die reich bewegte Geschichte der Jungscharen in Österreich. Wenn wir uns Bilder von 2009 ansehen, stellen wir fest, wie sich die einzelnen Personen verändert haben. Nicht nur dass sie älter, größer, erwachsener geworden sind, nein sie haben auch das Gesicht der Welt verändert. Ich freue mich immer wieder, wenn ich ehemalige Jungscharen-Kinder nach Jahren wieder treffe und sehe und höre, was aus ihnen geworden ist. Aus ehemaligen Rabauken sind inzwischen verantwortungsvolle Väter geworden. Als solche prägen sie das Leben ihrer Kinder und sind ihnen ein Vorbild. Aus quirligen Mädchen sind tolle junge Leiterinnen geworden. Durch ihr Engagement schaffen sie Raum für Kinder, damit diese, Teil einer Jungscharen sein können und gemeinsam den Glauben an Gott entdecken.

Weiter war in der ersten Ausgabe des Newsletters zu lesen:

» *Die Jungscharen lebt nicht von Konzepten, sondern von Beziehungen.* «

Daran hat sich bis heute nichts geändert. Die Jungscharen ist nicht ein Ort von optimal organisierten Events, aufwendigen Inszenierungen oder perfekter Lehre. Jungscharen ist das Miteinander von Menschen auf dem Weg mit Jesus. Mit der Namensänderung wollen wir dies auch bewusst nach Außen tragen. Das Magazin in deiner Hand soll nicht dazu dienen, dass du besser informiert bist, dass du mitreden kannst. Vielmehr laden wir dich ein, Teil der Jungscharen-Community zu werden. Lass dich connecten mit vielen kleinen Menschen, an vielen kleinen Orten, die viele kleine Dinge tun, damit viele Kinder das Beste was es gibt erleben, dass Gott sie liebt.

Die vergangenen Monate der Pandemie haben uns allen deutlich vor Augen gestellt, wie wichtig es für uns alle ist, mit Menschen in Kontakt zu sein. Für die Schüler war die Zeit des distance learning nicht wegen des mangelnden Lehrimpuls durch die Lehrer eine schwere Zeit. Was ihnen gefehlt hat, war der unmittelbare Kontakt zu ihren Lehrpersonen und ihren Freunden. Selbst wenn sich nicht alle immer gut verstehen, so ist eine Streiterei da oder ein nicht mehr aller beste Freundin sein dort, doch viel erträglicher als keinen Kontakt miteinander zu haben.

Seit Jahren begleitet uns der Slogan *Gemeinraum Gott erleben*. Mit diesen drei Worten wird in der kürzest möglichen Form zum Ausdruck gebracht, um was es in der Jungscharen geht:

Gemeinraum Der Mensch ist zur Gemeinschaft mit Gott und Menschen geschaffen. Darum steht in der Jungscharen die Gemeinschaft ganz vorne.

Gott Gott steht im Zentrum der Jungscharen. Ohne Gott verliert die Jungscharen ihre zentrale Daseinsberechtigung.

erleben In der Jungscharen schaffen wir bewusst Erlebnisse, welche Kopf, Herz und Hand miteinbeziehen.

Wir freuen uns darauf mit dir connectet zu sein.



Rudolf Hächler
Geschäftsführer des ABÖJ

Sabine berichtet

2020 war das Jahr des Flexibilitätstrainings für uns alle! Und wie es scheint, bleibt es uns im Jahr 2021 noch etwas erhalten. Machen wir das Beste draus!

Mit diesem Lied eroberte die Band Silbermond letztes Frühjahr während des ersten großen Lockdowns die Herzen. Die Hoffnung, dass wir einander wieder sehen und alles wieder in gewohnter Ordnung ist. Doch leider ist der Virus noch nicht besiegt und schränkt uns weiterhin ein.

Im November und Dezember konnte ich mit einigen Jungschar-Hauptleiterinnen und Lagerleitern telefonieren. Es war so ermutigend zu hören, mit wie viel Liebe und Engagement sie immer wieder auf kreative Art und Weise versuchen, den Kontakt mit ihren Jungschar-Kindern zu pflegen. Dabei wurde leider auch immer wieder erwähnt, dass sich Müdigkeit breit macht, Mitarbeiter aussteigen und es keine Nachfolger gibt, die diese wichtige Aufgabe übernehmen. Das tut weh und treibt mich an, für die verschiedenen Gruppen und ihre Anliegen zu beten. Machen wir das Beste draus!

Die Schulungsteams für den Basiskurs und Aufbaukurs haben im Jänner mit den Vorbereitungen begonnen. Leider hat die Situation rund um die Pandemie uns wieder einen Strich durch die Rechnung gemacht. Doch dieses Mal fallen die Kurse nicht aus! Sie werden verschoben auf den Sommer, was allerdings bedeutet, dass wir quasi bei Null beginnen. Der Ort wird ein anderer sein, was dazu führt, dass wir nicht wie gewohnt auf bekannte Wälder, Wiesen für unsere Outdooraktivitäten zurückgreifen können. Auch bei der Zusammenstellung des Teams ist noch nicht klar, wer wirklich im Sommer mit dabei sein kann. Diese Tatsache lähmt mich zum Teil, obwohl ich begeistert bin von unseren Kursen, in denen wir junge Leute auf ihren Dienst in der Jungschar vorbereiten, sie begleiten und motivieren können.

Es ist nach wie vor an der Zeit weiterhin kreativ zu bleiben und Gottes gute Botschaft in die ängstliche Welt hinauszutragen.



Sabine Hächler
Bereich Schulung und Coaching

Webinar „Bibellesen mit Kindern“



Lebensspuren...

Weißt du noch, wie wir das Musical in der Jungschar einstudiert haben? Weißt du noch, wie unsere arme Jungschar-Leiterin bei ihrer Andacht fast die Fassung verlor, weil wir so gekichert haben? Weißt du noch, wie das Taschenmesser am Jungschar-Lager ins Plumpsklo gefallen ist? Weißt du noch, wie wir mit dem Kanu gekentert sind? Weißt du noch, wie wir nicht mehr aufhören wollten zu singen? ...

Meine besten Freundinnen und ich sitzen beim Kaffee und tauschen uns aus - immer wieder werden Geschichten aus früheren Zeiten wach und tauchen in unseren Gesprächen auf.

» Ich hatte das Glück in eine Jungschar in Wien Floridsdorf zu gehen, als ich im Alter zwischen 8 und 13 Jahren war. Vieles davon weiß ich erst jetzt zu schätzen! «

Unsere Jungschar-Leiter waren mir mehr Vorbild, als ich das damals erahnt hätte, sie haben in meinem Leben Spuren hinterlassen und manches aus dieser Zeit begleitet mich bis heute. Diese Erlebnisse bleiben in meiner Erinnerung verankert, sie verbinden mich mit lieben Menschen, haben mich geprägt und sind ein wesentlicher Teil meines Lebens geworden. Ich könnte noch viele Geschichten erzählen, die ich in der Jungschar erlebt habe. Es sind Geschichten, für die ich sehr dankbar bin. Dankbar für die Erlebnisse, für die Freundschaften, die ich dort geschlossen habe, für die Möglichkeit Gott besser kennenzulernen und für die Plattform, in der ich mich entwickeln, austoben, entdecken konnte.

Mir wurde viel zugetraut, ich durfte Fehler machen, Neues wagen und den Weg vom Jungschar-Kind in der Jungschar Wien Floridsdorf weitergehen zur Minileiterin, später Zeltleiterin auf zahlreichen Jungschar-Lagern, Jungschar-Mitarbeiterin, Köchin am Jungschar-Lager, Kursmitarbeiterin - bis zur ABÖJ-Obfrau, Mutter von jetzigen Jungschar-Kindern und Autorin der „Leitlinien zum Präventiven Kinderschutz“ und Referentin des „Lebenswert-Seminars“.

Oft habe ich gemerkt, dass ich die Dinge, die ich im Jungschar-Umfeld gelernt habe, auch in meinen Ausbildungen und verschiedenen Berufsfeldern brauchen konnte und sich dieses Wissen verzahnt und ergänzt hat. Im Jungschar-Bereich konnte ich langsam wachsen, wurde ermutigt meinen Weg zu gehen, hatte jede Menge Spaß und ein Umfeld, in dem ich so angenommen wurde, wie ich bin, mit meinen Stärken und Schwächen. Das hat meine pädagogische Haltung mitgeprägt.

Auch aus meiner Vorstandsarbeit kann ich einiges an Lebensspuren mitnehmen. Mit der letzten Mitgliederversammlung im Oktober 2020 konnte ich meine Aufgabe im ABÖJ-Vorstand zurücklegen und an Armin und Sonja Wunderli weitergeben. Markus wird die beiden vorerst unterstützen, und es gilt wichtige Themen durchzugehen. Themen, die vor allem die Arbeit an der Basis erreichen sollen, damit Gemeinden sich in ihrer Jungschar-Arbeit gestärkt und unterstützt sehen und Mitarbeiter wachsen und ihre Fähigkeiten entdecken und einbringen können.

Das „Lebenswert-Seminar“ ist mir in den vielen Jahren beson-

ders ans Herz gewachsen. Dass Kinder, Teenager und Jugendliche in unseren Kirchen und Gemeinden sicher aufgehoben sind, wir wertschätzend und achtsam miteinander umgehen und einen offenen Blick für die Anliegen unserer Mitmenschen haben, ist die wesentlichste Basis unseres Miteinanders.

Dieses Seminar soll Mut machen sich mit schwierigen Themen, wie Missbrauch, auseinander zu setzen und sich seiner eigenen Verantwortung bewusst zu werden. Gerne besuche ich auch Deine Kirche und biete ein Seminar an.

Die Jungschar-Landschaft ist vielseitig und hat enormes Potenzial zur Persönlichkeitsentwicklung und zum Glaubenswachstum beizutragen. Ganz besonders freut es mich, dass auch heute noch viele Kinder eine Jungschar besuchen, aufs Jungschar-Lager fahren und gemeinsam Gott erleben. Das ist mir ein großes Anliegen. Ich wünsche mir, dass noch viele Menschen die Möglichkeit haben in der Jungschar Erfahrungen zu sammeln, die ihr Leben bereichern, bunt machen und sie einen Nährboden finden, der sie in ihrem Leben weiterbringt.

Noch eine kurze Geschichte zum Abschluss: Ein eindrucksvolles Erlebnis im Jungschar-Bereich war für mich, als ich erstmals Zeltleiterin auf einem Jungschar-Lager war und das Miteinander im Zelt sich sehr herausfordernd gestaltete. Dauend wurde gestritten, irgendjemand suchte ständig irgendwas, wir waren meistens die letzten beim Gemeinschaftszelt. Ich war übermüdet, am Rande meiner Nerven und ja selber noch eine Jugendliche. Im Nachhinein muss ich sagen, dass ich das nicht besonders gut gemeistert habe. Doch zehn Jahre später bei einem Jungschar-Mitarbeitertreffen fiel mir eines meiner damaligen Zeltmädchen um den Hals und sagte: *Danke, dass du damals für mich da warst.*

Das war sehr berührend. Es ist die Herzenshaltung, die ankommt - so können wir vielleicht positive Spuren im Leben eines Menschen hinterlassen ...



Marina Alisch

Verheiratet, vier Kinder. Kleinkindpädagogin und Horterzieherin, Autorin der Broschüre „Lebenswert – Leitlinien zum präventiven Kinderschutz“.

Lebenswert Seminar

Ziel des Seminars ist die Prävention durch Sensibilisierung des Themas Missbrauch. Dieses Seminar spricht Themen wie sexuellen Missbrauch, Übergriffe, Grenzverletzungen und Kinderschutz an und zeigt Präventions- sowie Interventionsschritte auf. Sei dir deiner Verantwortung bewusst und stelle dich, zusammen mit uns, diesem Thema.

Zielgruppe: (ab 16 Jahren)

- » Mitarbeiter im Kinder-, Teenager- u. Jugendbereich
- » Gemeindeleiter, Älteste und Pastoren
- » Eltern und Großeltern

Referentin: Marina Alisch

Interessiert? Melde dich bei uns, wir kommen gerne auch in eure Gemeinde.



Lebenswert Broschüre

Leitlinien zum präventiven Kinderschutz. Bestellbar im ABÖJ-Shop. **Bis 30. April kostenlos!**

links: Marinas 1. Jungschar-Lager, rechts: als Referentin beim Lebenswert-Seminar



Jungschar: Spannend - herausfordernd - prägend

Mit 28 Jahren gab ich mein „Ja!“ zu Jesus. Als ich etwa vier Monate in der Gemeinde der Mennoniten Wels war, sagte der damalige Pastor zu mir, ich solle Jungschar machen. Ich hatte keine Ahnung, was Jungschar bedeutete. Er beschrieb mir die Aufgabe und gab mir Unterlagen.

Für meine erste Jungschar-Stunde bereitete ich eine Zeichnung mit der Reiseroute von den Missionsreisen des Paulus vor. Da ich nicht zeichnen kann, benötigte ich viele Stunden dafür! Es ging los und etwa acht Kinder kamen. Alle wussten mehr als ich von der Bibel, nach ca. 20 Minuten musste ich den Raum verlassen, war fertig und in Tränen.

» *Am liebsten wäre ich gar nicht mehr zurückgegangen. Doch irgendwie sammelte ich mich wieder, Gott sei Dank, ging zurück und überlebte meine erste Jungschar-Stunde! Das war der Anfang von etwa 20 weiteren Jahren in dieser Arbeit.* «

Kurz danach wurde der ABÖJ gegründet und ich durfte schon beim ersten Kurs in Ampflwang dabei sein. Diese Zeit prägte mein Leben wesentlich. Auch die Jungschar-Lager waren immer ein Höhepunkt und Erlebnis sondergleichen. Ich lernte auch Gott dadurch immer besser kennen und durfte selbst einige Lager leiten, die mir unvergesslich geblieben sind!

Da ich jetzt nicht gerade zur intellektuellen Elite gehöre hatte ich schon Zweifel, ob Gott mich überhaupt gebrauchen kann. Meine Schulbildung endete mit der Hauptschule, die ich mit Ach und Krach geschafft hatte. In meiner damaligen Arbeit war ich Briefträger. Ich machte im Laufe der Jahre viele Fehler, aber Gott zeigte mir, dass es nicht darauf ankommt, was man alles kann und weiß, sondern wer man durch Seine Gnade sein kann,

wenn man Ihm vertraut! Möge meine Erzählung eine Ermutigung für all jene sein, die sich für die Jungschar-Arbeit nicht geeignet fühlen. Gott möchte einen Weg mit jedem von uns gehen, und ich bin dankbar für alles, was ich unter Seiner Leitung erleben durfte und weiterhin darf.

» *Heute bin ich über 60 Jahre alt und die Jungschar ist immer noch ein Teil von mir.* «

Timo Pesut wurde Nachfolger und ich selbst wechselte die Gruppe und wir gründeten die Ameisli Wels. Unsere Kids sind 6-10 Jahre alt und wir bereiten sie auf weitere Abenteuer in der Jungschar vor. Als begeistertes Leiterteam haben wir sehr viel Freude mit unseren Kindern, die wir ein Stück begleiten dürfen.

Mein/unser Traum ist es, eine Ameisli Gruppe in jeder Gemeinde zu haben. Bei Fragen diesbezüglich stehen wir euch gerne zu Verfügung!



Horst Reder

Verheiratet, vier Jungs. Gelernter Maschinenschlosser. Arbeitet bei der Post seit über 20 Jahren. Liebt Fußball, Musik, Menschen, Natur und seinen Heiland.



Horst als Hudson Tyler, Pionierwoche 1989 in Zwettl

Ein Schloss wird zum Lagerplatz

Die Suche nach dem perfekten Lagerplatz ist wie die Suche nach der berühmten Nadel im Heuhaufen. Jeder Platz hat Vor- und Nachteile. Zu groß, zu klein, zu laut, zu leise, zu viel Natur, zu wenig Natur, zu nass, zu viele Insekten,... In den letzten Jahren habe ich gelernt zufrieden zu sein, mit dem was wir haben. Schließlich ist ein Lagerplatz vor allem das, was man daraus macht.

Heuer standen wir vor der Frage, wie wir das Lager 2021 anlegen: Werden wir Corona-Auflagen haben? Wie reagieren wir darauf, dass die Leiter und Mitarbeiter sehr erschöpft nach dem Abbau waren? Was machen wir, weil wir nach dem Lager, die Zelte kaum mehr trocken bekommen? Gibt es Kinder, die nicht mitfahren, weil im Zelt schlafen zu ungewohnt ist? Wie reagieren wir, dass die Unwetter mit Starkregen und Gewitter immer stärker werden und auf demselben Areal ein Blitz in einen Fußballtrainer eingeschlagen hat?

Ab September machten wir uns auf die Suche nach einem neuen Lagerplatz. Erstmals suchten wir auch häusliche Unterkünfte. Und tatsächlich: Wir fanden sowohl neue Zeltplätze, als auch passende Häuser. Jetzt wurde die Diskussion intensiver. Für welchen Platz entscheiden wir uns?

» *Geht nicht zu viel vom Flair eines Jungschar-Lagers verloren, wenn wir in einem Haus übernachten?* «

Es war nicht leicht sich zu entscheiden. Nachdem einer der Mitarbeiter vorgeschlagen hatte, dass wir eine Mischform anbieten könnten, nahm die Diskussion eine neue Wendung. Schlussendlich konnten wir eine einmütige Entscheidung treffen.

Wir werden heuer beim Schloss Limberg unser Lager durchführen. Die Kinder können zwischen drei Gruppen wählen: Handwerk, Sport oder Outdoor. Widmet sich jede Gruppe ihrem Schwerpunkt, werden die Kinder trotzdem viel gemeinsame Zeit haben. Der Ausflug, die großen Spiele, die Andachten und das Singen und die Freizeit können gemeinsam verbracht werden. Wir freuen uns schon darauf, dass wir etwas Neues ausprobieren können.

Ein altes Konzept wird neu entdeckt

Simon berichtet: Jungschar-Lager - das alljährliche Highlight vieler Kinder. Aber nicht nur Kinder freuen sich auf das Lager - ich muss gestehen, dass es auch für mich als Mitarbeiter immer schon ein Event war, auf das ich monatelang hingefiebert habe. Ja - auf einem Jungscharlager mitzuarbeiten war für mich nie vordergründig ein Opfer, das man schweren Herzens bringt; es war vielmehr eine Sache, die mir einfach Spaß gemacht hat. Ich erinnere mich noch gut an die Anreisen, die Lageraufbauten, die ersten Nächte in den Zelten, die morgendlichen Besprechungen, die Spiele und Lagerbauten, das gemeinsame Bibellesen, die Andachten, die Lagerfeuer, die Schokobananen, die Nacht- und Geländespiele, die nächtlichen Regengüsse und Lager-evakuierungen und das völlig übermüdete Ins-Bett-Fallen nach einer Woche voller Outdoor-Action.

» *Umso skeptischer war ich, als man auf die Idee kam, ein Hauslager zu machen. Ein Hauslager?! Schlafen in Räumen? Kochen in echten Küchen? Echte Klos? Keine selbst gebauten Zahnputzstraßen und Gartenschlauch-Duschen? Was hatte das mit Jungschar-lager zu tun?* «

Und doch - wir veranstalteten ein Hauslager. Drei Bereiche gab es: Sport, Kunst und für die, die es nicht lassen konnten, den Abenteuerbereich, in dem man die Woche „wie gewohnt“ in Zelten verbringen durfte. Die Kinder meldeten sich für „ihren“ Bereich an; gemeinsame Berührungspunkte waren die Andachten und das Mittagessen, bei dem sogar die Abenteurer hin und wieder im Speisesaal erschienen.

Nach einer Woche mussten wir zugeben: Das Hauslager hatte was für sich! Die Kinder konnten das wählen, was ihnen Spaß machte; die Mitarbeiter konnten ihre Begabungen gezielt einsetzen. Trotz des Erfolges blieb das Hauslager eine einmalige Sache. Aber es sollte anders kommen ...

2020, also rund 15 Jahre später, wurden Jungschar-Lager wieder in Bereiche unterteilt; diesmal jedoch aus weniger erfreulichem Anlass: Corona hatte die Welt im Griff und die Rahmenbedingungen für die Durchführung eines Lagers waren entsprechend streng: Kleine Gruppen, die sich zu keinem Zeitpunkt vermischen durften. Gott sei Dank funktionierte die Aufteilung gut und wir blieben vor Krankheit bewahrt. Und doch stand am Ende der beiden Lagerwochen die Frage im Raum, wie man im nächsten Jahr mit der Aufteilung der Kinder in kleine Gruppen umgehen sollte. Es war an der Zeit, alte Konzepte auszugraben...

Mit Gottes Hilfe werden wir den Kindern auch 2021 vorleben dürfen, was es heißt, mit unserem wunderbaren Herrn unterwegs sein zu dürfen.



Markus Schalk

Lagerleiter beim Jungschar-Lager
in der Steiermark

Unsere Jungschar- und Teenielager

Heuer sind 7 spannende und abwechslungsreiche Lagerwochen geplant. Ob als Schiffbrüchiger auf einer einsamen Insel, als Zeitreisender im alten Rom, als Rennfahrer auf der Formel-1-Strecke, in der fantastischen Welt von Narnia oder als echter Abenteurer. Melde dich an und erlebe etwas ganz Besonderes!

Erfahre mehr unter: www.jungschar-lager.at

Miriam berichtet

Pandemiebedingt ist es leider wieder nicht möglich, Live-Veranstaltungen durchzuführen. Umso mehr freue ich mich, dass wir im März - unabhängig von der Pandemie - wieder drei Webinare durchführen konnten und dass gerade im ganzen Land die Jung-schar-Lagerteams in ihre intensive Planungsphase starten. Ich darf einige Lager-Teams – und hier im Speziellen die Lagerleiter – in ihrer Vorbereitung begleiten. Das ist mir eine große Freude und Ermutigung! Falls du mehr über die Lager/Lagerthemen wissen möchtest, besuche doch unsere Homepage!

Gott kommt nie zu spät!

Für die Mitgliederversammlung im Herbst standen Wahlen von neuen Vorstandsmitgliedern an. Wir haben zwar zahlreiche Kandidaten angefragt, aber leider nur Absagen bekommen. Um weiterhin als Verein bestehen zu können, brauchten wir aber unbedingt einen Vorstand! Wortwörtlich in letzter Sekunde schenkte Gott uns eine brillante Gebetserhörung. Er gab uns mit Sonja und Armin Wunderli zwei sehr engagierte und erfahrene Vorstandsmitglieder. Sonja hat schon in der Vergangenheit bei diversen ABÖJ Kursen mitgearbeitet, war Lagerleiterin und einige Zeit sogar Teilzeitangestellte in unserem Verein. Und Armin ist Theologe und Leiter des Schulamtes der Freikirchen in Öster-reich. Für mich sind die Wunderli's eine riesige Ermutigung und ich freue mich so sehr, dass Gott genau diese beiden in die Vorstandsarbeit des ABÖJs gerufen hat!

Ansonsten... genieße ich die vielen schönen, frühlingshaften Sonnentage sehr oft in den Bergen und beschäftige ich mich in meinem Theologiestudium IGW gerade mit der Homiletik und einem Modul über Coaching & Empowerment (wovon ich sehr viel für meine Arbeit im ABÖJ verwenden kann).



Miriam Linseder
Jung-schar Coach

Markus berichtet

Hast du schon einmal versucht, an einer Ampel nur mit Stand-gas und mit angezogener Handbremse loszufahren? Weit bist du damit wohl nicht und ehe du dich versieht, hat die Ampel wieder auf rot geschaltet. So ähnlich fühlt es sich auch für uns Mitarbeiter an. Regelmäßig durchkreuzt die Pandemie unsere Pläne und zwingt uns dabei zum völligen Stillstand und lang-sam fragen uns nach jeder Lockdown-Rotphase erneut, ob wir jemals überhaupt wieder vom Fleck kommen.

Vieles fiel den bisherigen Maßnahmen zum Opfer und musste absagt werden. Positiv formuliert könnte man sagen, das ver-gangene Jahr war für uns recht *überschaubar*. Doch war es deswegen nur schlecht? Nein, bei weitem nicht! 2020 bot uns die Möglichkeit, viele Dinge neu zu denken und uns über bis dahin völlig unerfahrene Wege zu wagen. Denken wir doch nur an die inzwischen 10 Webinar-Abende oder das digitale *Jung-schar-Lager für Daheim*, welche eigentlich aus der Not heraus entstanden und dazu führten, dass wir neue und teilweise mehr Empfänger erreichten als bisher. Wir konnten neue Formate ausprobieren und wertvolle Erfahrungen sammeln, zudem blieb Zeit, liegengebliebene Hausaufgaben zu erledigen.

Doch uns ist klar, dass der derzeitige Halt an der roten Ampel kein Dauerzustand sein kann. Eifrig warten wir darauf, die Hand-bremse zu lösen, sobald die Ampel von rot auf gelb schaltet und den Motor bereits auf Touren zu bringen.

Unsere Route für 2021 ist klar und führt uns vom All-In zu Pfings-ten zu den Sommerlagern und den beiden nachzuholenden Kursen im August, ehe wir im Oktober weiter zum Jung-schar-Kongress düsen und danach noch einen Besuch beim Young Leaders Summit im November vorhaben. Dazwischen würden wir gerne die aufgeschobenen Seminare, Gruppencoachings sowie Mitgliederversammlung machen. Doch auf so langen Rei-sen tauchen immer wieder einmal Hindernisse und unerhoffte Pannen auf. Vor allem wegen den Freizeiten und Kursen sind wir in Sorge.

Wir laden dich ein, dafür zu beten, dass sie unter passenden Rahmenbedingungen stattfinden dürfen und können - sodass die Kinder und Jugendlichen im Sommer wieder die Möglichkeit haben, auf ihrem Weg mit Jesus intensiv begleitet zu werden.



Markus Weingartner
Jung-schar Coach



Neustart nach dem Lockdown

Alle warten wir auf die Zeit nach dem Lockdown. Auf die Zeit, wenn alles wieder normal wird. Aber wird alles wieder so wie früher werden? Wollen wir, dass es wieder so wird wie früher? Eines ist klar, so wie früher wird es nicht mehr werden. Zuviel hat sich verändert. Die Kinder sind älter, größer, reifer geworden. Einige haben den Anschluss an die Gruppe verloren und auch im Leitungsteam gibt es wahrscheinlich Veränderungen. Ein Zurück, dahin wo die Normalität aufgehört hat, ist eine Illusion.

Stellt sich die Frage, wo starten wir und wohin soll sich unsere Gruppe entwickeln? Die nächsten Wochen bieten eine riesige Chance. Nach dem Abbruch der kontinuierlichen Gruppentreffen ergibt sich die Möglichkeit, die Jungschar ganz bewusst neu auszurichten. Wie bei einem Sport-Team – können wir uns bewusst auf eine neue „Saison“ ausrichten. Dabei stehen einige zentrale Fragen im Raum:

- » Was machen wir so weiter, wie früher?
- » Was werden wir lassen?
- » Was wollen wir neu beginnen?
- » Wer kann uns dabei unterstützen?
- » Und... wie starten wir?

Die Antworten auf dies Fragen werden an unterschiedlichen Orten, natürlich verschieden aussehen. Es gibt kein Konzept, das alle Herausforderungen an allen Orten gleichermaßen abdeckt.

I) Die Preseason

Ein Blick in den Sport kann uns weiterhelfen. Kaum eine Team-sportart startet unvorbereitet in die Saison. In der Preseason geht ein konzentriertes Aufbautraining dem Saisonstart voraus. Die Preseason legt das Fundament. Sie dient dazu, die Spieler zu sammeln und zu einem Team zu formen. Gemeinsam wird der Blick auf die Zukunft gerichtet. Für eine erfolgreiche Saison braucht es zuerst ein starkes Team.

Jesus machte kurz nach Ostern etwas ganz Ähnliches (Apg. 1,3). Wie in einer Preseason sammelt er sein Team. Die ersten 40 Tage nach der Auferstehung gehören seinen Mitarbeitenden. Dann erst sandte er sie aus. Darum ist jetzt die ideale Zeit, um am und mit dem Team zu arbeiten. Diese Fragen können helfen, ein starkes Team zu formen:

- » Wer gehört zum Team?
- » Was sind unsere Stärken?
- » Wo können wir Verstärkung oder Ergänzung brauchen?
- » Wie soll die Jungschar nach der Pandemie aussehen? (Siehe dazu die Fragen links).

Je fitter euer Team wird, umso leichter fällt der Start.

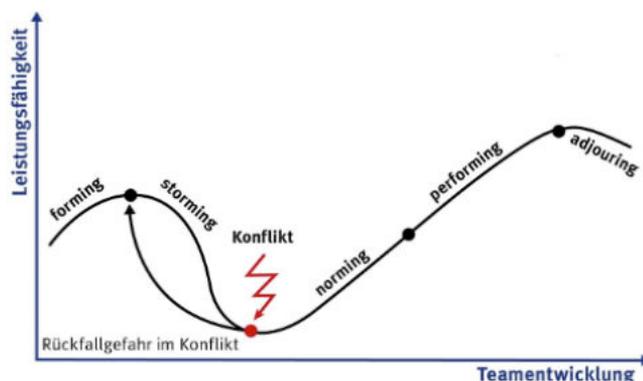
II) Vor dem Neustart

Wie bei allem Neuen hilft auch hier eine gute Planung, dass der Neustart gelingt. Überlegt euch, wo die Kinder nach all den Veränderungen der vergangenen Monate stehen. Was sind ihre Bedürfnisse, was vermissen sie am meisten, was haben sie verlernt.

Wenn wir uns die Phasen einer Gruppe anschauen, dann stellen wir fest, dass die letzten Monate unsere Gruppe mehr oder

weniger stark zurückgeworfen hat:

- » Wo steht eure Gruppe, wenn ihr euch das erste Mal wieder vor Ort trifft?
- » Was braucht ihr, um als Gruppe wieder gut zusammen zu finden?



Nehmt euch Zeit, um diese Fragen zu klären und leitet daraus die Schwerpunkte für eure ersten Jungschar-Treffen ab.

III) Der Neustart

Für den ersten Jungschar-Anlass eignet sich ein Big Bang-Event. Ein Nachmittag bei dem für alle klar ist, dass dieser etwas ganz Besonderes ist. Dazu gehört neben einem ansprechenden Programm auch die entsprechende Werbung mit Flyer und Plakaten, Ankündigung im Gottesdienst, persönliche Einladungen per Post oder Digital. Für alle soll klar sein, da beginnt wieder etwas ganz Großartiges.

Die Chance des Neustarts

Der Neustart bietet nicht nur die Chance alte Zöpfe abzuschneiden und dafür Neues einzuführen. Er bietet auch in besonderem Masse die Gelegenheit, neue Kinder für die Jungschar zu gewinnen. Viele Kinder warten sehnsüchtig darauf mit richtigen Menschen, im richtigen Leben und nicht nur virtuell zusammen zu sein. Viele Eltern wünschen sich für ihre Kinder Möglichkeiten zu sozialen Begegnungen außerhalb der eigenen vier Wände. Nutzen wir diese Chance und laden wir sie zur Jungschar ein.

Dafür leben wir (nach Matthäus 28,18-20):

» *Alle Kinder und Jugendlichen in Österreich haben die Möglichkeit, das Evangelium so zu hören, dass sie sich für Jesus entscheiden können und in der Jüngerschaft gefördert werden.* «

Gerne unterstützen wir dich bei eurem Neustart. Du erreichst uns unter coaching@aboej.at.



Rudolf Hächler

Freut sich darauf, dass bald wieder alle Jungscharen durchstarten können.

Termine

- 22. - 24.05. All-In 2021
- 11. - 24.07. Jungschar-Lager Wien/NÖ/B
- 17. - 24.07. Jungschar-Lager Dornbirn
- 18. - 23.07. Jungschar-Lager OÖ
- 18. - 24.07. Jungschar-Lager Kärnten
- 25. - 31.07. Teenager-Lager Wien/NÖ/B
- 08. - 14.08. Sommercamp Steiermark
- 21. - 28.08. Basiskurs
- 21. - 28.08. Aufbaukurs
- 01. - 03.10. Jungschar-Kongress
- 12. - 14.11. Young Leaders Summit
- 04. - 08.01.2022 Praise Camp

Infos und Anmeldung:
www.aboej.at/termine

Gebet

Langfristige Gebetsanliegen:

- » Gutes Gelingen beim Start der Jungschar-Treffen nach dem Lockdown
- » Vorbereitungen der Jungschar-Lager im Sommer
- » Dass sich viele Teilnehmende zu dem Kursen im Sommer anmelden

Aktuelle Gebetsanliegen:

Wir versenden 1x monatlich das Gebetsmail. Melde dich beim ABÖJ Büro, wenn du es erhalten möchtest.



Das Magazin der ABÖJ-Jungscharen erscheint 4x jährlich - **auch per E-Mail erhältlich, Änderungswünsche bitte an info@aboej.at**.

Quellenstraße 3
6900 Bregenz
+43 664 9289041
info@aboej.at
www.aboej.at

Spendenkonto:
IBAN: AT27 2060 1034 0002 2798
BIC: SPBRAT2BXXX

Druck: online Druck GmbH, Wiener Neudorf



Wir fahren aufs Lager!

Jetzt anmelden: jungschar-lager.at



Basiskurs 2021

Die Grundausbildung für Jungschar-Leiter

21.-28. August in Gmunden



Aufbaukurs 2021

Entfalte dein Potenzial & lass dich herausfordern!

Für Fortgeschrittene, 21.-28. August in Gmunden

